



Beim Bahnwärtterhaus in Kurtinig soll ein übergemeindlicher Skatepark entstehen. Dort können künftig Jugendliche aus dem ganzen Unterland ihre Fahr- und Springkünste unter Beweis stellen.

Unterlandler Skater

Kurtinig: Hier soll der Skatepark entstehen

Von Karin Köhl

In Kurtinig steht das Bahnwärtterhaus seit längerer Zeit leer, auch der rund 500 Quadratmeter große Hof daneben wird nicht genutzt. Nun soll dort ein Projekt verwirklicht werden, das die Jugend verbindet, weit über die Grenzen der kleinen Unterlandler Gemeinde Kurtinig hinaus. Die Rede ist von einem übergemeindlichen Skatepark.

Noch im Jahr 2014 sollen die ersten Skater in Kurtinig ihre Runden drehen können.

Immer wieder versuchten die einzelnen Gemeinden, in den vergangenen Jahren kleine Skateparks für ihre Jugendlichen zu errichten: „Diese waren entweder so klein, dass den Jugendlichen gleich langweilig wurde, oder die Anlagen sind mittlerweile in einem miserablen Zustand“, weiß Edith Ziemmer, Gemeindefereentin aus Kurtinig. Deshalb setzen sich einige Jugendliche bereits seit Jahren für einen großen, gemeinsamen Skatepark

ein – bislang allerdings ohne Erfolg. Das soll sich nun aber ändern.

„Wir wollen lieber eine ordentliche Sache machen, als viele kleine, die nicht viel bringen“, erklärt Edith Ziemmer. Auf einer Fläche von 500 Quadratmetern neben dem Bahnwärtterhaus in Kurtinig soll nun ein großer Skatepark mit vielen verschiedenen Geräten entstehen. Im Bahnhofsgelände soll zudem ein Jugendtreff eingerichtet werden, der als Organisationspunkt für den Skatepark und als Kurtiniger Hauptsitz für das Jugendzentrum „Westcoast“ dienen soll. Am neuen Skatepark wird auch eine Bushaltestelle errichtet, damit der neue Treff für die Jugendlichen auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln leicht und sicher erreichbar sein wird.

Die Kosten für den Skatepark werden sich auf rund 260.000 Euro belaufen. 70 Prozent der Spesen werden dabei vom Land gedeckt, einen Teil übernimmt die Bezirksge-



Edith Ziemmer: „Ordentliche Sache“



Wolfgang Geier: „Hammer-Projekt“

meinschaft und für die restliche Summe wird die Gemeinde Kurtinig aufkommen.

Vor Kurzem trafen sich Manfred Mayr, Bürgermeister von Kurtinig, die Gemeindefereentin Edith Ziemmer, Vertreter des Jugendzentrums Westcoast und Wolfgang Geier als Vertreter der Unterlandler Skater mit Luis Durwald in Bozen, um über das Vorprojekt zu sprechen. Dabei sagte der Landeshauptmann in seiner Zuständigkeit als Sportlanderrat seine Unterstützung zu. „Das Projekt nimmt nun konkrete Formen an“, freut sich Edith Ziemmer. Sollte alles reibungslos verlaufen, rechnet die Kurtiniger Gemeindefereentin, dass bereits 2014 die ersten Skater in Kurtinig ihre Runden drehen können. Bevor man mit dem Projekt aber wirklich durchstarten kann, müssen noch einige organisatorische Dinge geklärt werden: Ein Teil des Bahnhofareals und das Bahnwärtterhaus gehören nämlich nicht der

Gemeinde Kurtinig, sondern den italienischen Staatsbahnen. „Wir versuchen nun, dieses Areal in langjähriger Konvention zu bekommen“, erklärt Edith Ziemmer. Großes Mitspracherecht bei dem neuen Skatepark haben auch die Jugendlichen – sie wissen nämlich am besten, was sie wollen: „Wir haben im ganzen Unterland keinen einzigen, gut funktionierenden Skatepark“, bemängelt der 22-jährige Neumarkter Wolfgang Geier. Bereits seit Jahren setzt er sich für die Wünsche der Unterlandler Skater ein. Von diesem Vorhaben erwartet er sich deshalb viel: „Das Projekt verspricht Großes. Ich glaube, das wird einfach ein Hammer-Projekt.“

Weltnaturerbe hautnah

Am 11. August führt **Evelyn Kustatscher** durch die **Bletterbachschlucht**.



Bletterbachschlucht

Am kommenden Sonntag bietet der GEOPARC Bletterbach in Aldein eine Veranstaltung für alle Geologie-Freunde: Die Paläontologin Evelyn Kustatscher vom Naturmuseum Bozen gewährt bei einer Wanderung allen Interessierten einen Einblick in das UNESCO-Weltkulturerbe Bletterbachschlucht und erklärt den Lebensraum und die Entstehung der Pflanzenfossilien und Saurierspuren vor 260 Millionen Jahren. Die Führung startet um 10 Uhr. Anmeldungen können bis zum Vorabend im Besucherzentrum GEOPARC Bletterbach gemacht werden.



Senioren am Fennberg

Um der Hitze im Tal zu entkommen, veranstaltete die SVP-Ortsgruppe Branzoll auch in diesem Sommer wieder traditionellerweise einen Ausflug für ihre Mitglie-

der: Die Branzoller Senioren verbrachten neuer ihre Sommerfrische am Fennberg: Eine Woche erholten sie sich im alten Widum Fennberg. Das alte Pfarrhaus war vor zehn Jahren von der Bezirksgemeinschaft Überetsch-Unterland als Ferienhaus für Senioren und Menschen mit Behinderung ausgebaut und saniert worden. Auf Initiative der Gemeindefereentin Bruna Corleletti sind neuer zum ersten Mal auch 13 Branzoller Senioren in die Sommerfrische am

Fennberg gefahren. Gemeinsam verbrachten sie einen geselligen Tag bei Essen, Trinken und Warten. Im Laufe des Nachmittags gesellte sich auch Bezirksobmannes Oswald Schieler als Hausherr des alten Widums hinzu und konnte den Tag in netter Gesellschaft mit den Branzollern ausklingen lassen. „Die Sommerwanderung ist eine wichtige Gelegenheit für einen Gedankenaustausch, um bestimmte Probleme und Anliegen zu besprechen und sich gleichzeitig in lockerer Atmosphäre zu unterhalten.“ ist SVP-Bezirksobmann Schiefer überzeugt.